



ILLUSTRATION CSH / Adobe Stock

Terminologie für Anfänger und Experten

Das Termcafé ist eine kostenfreie Veranstaltungsreihe für Terminologie-Interessierte aller Richtungen, insbesondere aber auch für Technische Redakteure und Redakteurinnen. Sie wurde im September 2020 von Beate Früh (Büro b3), Markus Nickl (doctima GmbH) und David Bodensohn (itl AG) ins Leben gerufen. Weitere Gastgeber in wechselnder Besetzung sind Lena Krauß (doctima GmbH), Dr. Annette Weilandt (eccenca GmbH) und Jennifer Czeschka (STYRZ – Technische Redaktion e.K.).

www.termcafe.de

Im eigenen Interesse

Wie können Kolleginnen und Kollegen motiviert werden, Terminologie zu beachten oder Tipps für neue Terme zu geben? Etwa mit einfachen Hinweisen, die in eine bestimmte Richtung lenken.

Die Methode dafür heißt „Nudging“ und war Thema im letzten Termcafé.

TEXT *David Bodensohn* UND *Markus Nickl*

Nudging ist ein Konzept, das immer wieder diskutiert wird. Dabei geht es darum, mit kleinen, unaufdringlichen Maßnahmen Entscheidungsverhalten zu fördern, das sozial erwünscht ist. Ein Beispiel sind Schilder, die in der Nähe von Verkehrssampeln angebracht sind und auf denen „Den Kindern ein Vorbild“ steht. Sie appellieren an die bereits internalisierte Absicht der Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer, vorbildhaft zu sein. Die Situation einer Ampel im Straßenverkehr wird durch eine weitere Information „Vorbild für Kinder sein“ erweitert. Passanten, die bereit wären, die Straße trotz roter Ampel zu überqueren, sollen somit an ihre Vorbildfunktion denken und nicht daran, einfach die Straße schnell zu überqueren.

Die Methode unterscheidet sich von klassischer Überzeugungsarbeit, indem sie auf internalisierte Absichten der „zu-Nudgenden“ zurückgreift. Sie arbeitet nicht mit einer ausgefeilten Argumentation, sondern „hilft im Selbstinteresse zu handeln“. Personen in einer Entscheidungssituation sollen also aus eigenem Antrieb die bessere Entscheidung treffen. Beispiele dafür sind eine Information in einer Software, dass man schon länger keine Updates vorgenommen hat oder dass der Akkustand niedrig ist und Dokumente gespeichert werden sollten.

In der Technischen Redaktion

Wie kann dieses Konzept nun in der Technischen Redaktion und in der Terminolo-

giearbeit angewendet werden? An welchen Stellen sind Fachleute für Terminologie und Technische Redaktion „Entscheidungsarchitekten“, die ihre Zielgruppen mit Entscheidungen konfrontieren?

Zunächst einmal muss überlegt werden, welches Verhalten von Kollegen und Kolleginnen überhaupt gewünscht wird (aus Sicht der Terminologie/Redaktion/Lokalisierung). Ausgehend davon kann dann ein Trigger platziert werden. Außerdem kann kontrolliert werden, ob dieser Trigger das gewünschte Verhalten produziert. Im besten Fall prüft man mit Hilfe eines A/B-Testings, welcher Trigger am besten funktioniert.

Die generelle Aufklärung über die fachsprachliche Arbeit in der Lokalisierung und im Lektorat könnte beispielsweise helfen, frühzeitig mehr in Prozesse und Projekte einbezogen zu werden. In der Einarbeitung einer neuen Mitarbeiterin könnte der Redaktionsleitfaden und ein Zugang zur Unternehmensterminologie immer vorgestellt werden. Das ist sogar selbst dann sinnvoll, wenn es noch gar keine Software dafür gibt. Es ist zunächst einmal wichtig, zu verankern, dass sich jemand um dieses Thema im Sinne des Unternehmens kümmert und die anderen Stellen ebenfalls kennt.

Zu guten Ergebnissen

Sinnvoll ist es beim Nudging, den Trigger in der Nähe des Zeitpunktes oder des Ortes des Verhaltens zu platzieren, so dass

der Reiz im Moment des Handelns präsent ist. So könnte bei jedem Lektorat ein Feedback zur Terminologie durchgesprochen werden und eine minimale Anzahl an Neuvorschlägen daraus generiert werden. Diese Sensibilisierung hilft bei zukünftigen Schreibsituationen schon im Vorhergehen über sprachliche Vorgaben genauer zu sprechen.

Beteiligung am Vorschlags- und Freigabeverfahren von Fachbegriffen oder sprachlichen Leitlinien kann wiederum gefördert werden, indem regelmäßig Veröffentlichungen und Aktualisierungen verbreitet und zugänglich gemacht werden.

Die Nutzung der Suchfunktion einer Termbank lässt sich stärken, indem sie sowohl in Einzelgesprächen als auch als „Workhack“ zur Vereinfachung von Arbeitssituationen allen Mitarbeitenden vorgestellt wird.

Insgesamt ist Nudging also ein Verfahren, das sich für die Technische Redaktion ebenso lohnt wie für die Terminologiearbeit. Es kann dazu beitragen, dass Sprachstandards nicht mehr als lästige Vorschriften wahrgenommen werden, sondern als Vereinfachung der Schreibaufgaben. Ein Konzept also, das es sich lohnt, weiter im Kopf zu behalten und zu entwickeln. ☞

LITERATUR

Thaler, Richard H./Sunstein, Cass R. (2008): *Nudge*. Penguin Books.